



Gemeinsam mit "Maulwurf und Krtek" in der historischen Musikregion unterwegs Erlbach - Markneukirchen - Luby

Projektträger:	Gemeinde Erlbach
Projektpartner:	Stadt Markneukirchen, Luby
Projektzeitraum:	29.08.2011 – 30.09..2012
Fördermittelbetrag:	12.772€
Inhalte:	<p>Bei dem Projekt ging es darum, die Kinder der Kommunen Erlbach, Luby und Markneukirchen einander näherzubringen.</p> <p>Besonders in der heutigen Zeit, des vereinigten Europas, ist es wichtig, frühzeitig Verbindungen untereinander auf- und Vorurteile sowie Hemmnisse abzubauen. Zwischen Erlbach und Luby wird bereits seit längerer Zeit eine sehr gute grenz-übergreifende Zusammenarbeit geleistet. Doch liegt die Zukunft von Europa in den Händen der Kinder, die zudem vorbehaltlos Neuem entgegenstreben. Entsprechend mussten konkret für die Kinder Verbindungen geknüpft werden. An diesem Punkt setzte unser Projekt an, das durch die verschiedenen Aktivitäten der einzelnen Kindergärten eine breite Palette von Angeboten verschiedenster Art bereit hielt.</p> <p>So töpferen die Kinder gemeinsam, sie sangen und tanzten, begaben sich auf die Spuren der Indianer, lernten viel über die Heilung durch Wasser, über Kräuter und gesunde Ernährung, sie erlebten gemeinsam den Barfußpfad und betätigten sich sportlich. Auch Musik war dabei ein großes Thema.</p> <p>Durch im Sprachmodul erlernte Lieder begrüßten sich die Kinder musikalisch in beiden Sprachen, sie sangen saisonbedingte Kinderlieder und lernten in diesem Zusammenhang viel über den Nachbarn und seine Gebräuche und Feste. Das im Sprachmodul durch Frau Kellerová vermittelte, wurde in den Tagesablauf der Kindergärten eingebaut, so dass die Lernerfolge und der Spaß am Erlernen der Sprache umso größer waren.</p> <p>Dies führte zu einer großen Akzeptanz auch seitens der Eltern, da einige Kinder beim Besuch im Nachbarland den Erwachsenen lauschten, ob nicht irgendwelche Begriffe verstanden werden konnten.</p> <p>Hauptziel war es, die Kinder für einander und für das Nachbarland zu öffnen. Dies ist 100-prozentig gelungen, so dass dieses Projekt mit etwas mehr Augenmerk auf das Freispiel der Kinder fortgesetzt wird, da sich erst in dieser Zeit kleine Freundschaften entwickeln konnten.</p>
Kontakt:	Frau Geipel

